



Eingewöhnung bei den Wichten

Auf eine gute Erziehungspartnerschaft!

Die Ziele sind eine tragfähige Beziehung zwischen der Fachkraft und dem Kind sowie eine gute Erziehungspartnerschaft mit den Eltern (Bezugspersonen). Dafür sind gute Absprachen zwischen der Bezugsperson und der Fachkraft die beste Basis. Sie als Bezugsperson kennen Ihr Kind am besten, und die Fachkraft hat die Erfahrung mit Kindern in dieser Situation. Dieses wichtige Ereignis der Eingewöhnung gelingt also, wenn eine Fürsorge-/Erziehungspartnerschaft der Erwachsenen für das Kind entsteht.

- **Eingewöhnungs-Zeitraum: In der Regel bis zu vier Wochen**
- **Täglicher Zeitraum: eine Stunde (in der Regel 10:30–11:30 Uhr)**

Der erste Tag bei den Wichten

Sie als Bezugsperson (Vater/ Mutter/...) kommen mit dem Kind für eine Stunde in die Krippe. Die Bezugsfachkraft stellt sich noch einmal vor und zeigt Ihnen und Ihrem Kind alles: den Garderobenplatz, das Wickelfach und schließlich den Gruppenraum.

Sie dürfen Ihr Kind umziehen, ihm Straßensachen und Jacke aus- und die Hausschuhe anziehen. Gerne stellen wir für Sie Hausschuhe zur Verfügung. Für Ihr Kind bringen Sie bitte Hausschuhe mit, die dann auch in der Krippe bleiben.

Im Gruppenraum angekommen, verhalten Sie sich als Bezugsperson als „sicherer Hafen“ für das Kind, aufmerksam gegenüber den

Signalen des Kindes. Sie erkunden gemeinsam mit Ihrem Kind und der Fachkraft den Gruppenraum. Sie lernen die Fachkraft im Gespräch kennen und berichten, was Ihr Kind schon erlebt hat und was ihm helfen kann, einen guten Start bei den Wichten zu erleben. Ihr Kind wird nach einiger Zeit und seinem Tempo entsprechend den Gruppenraum erkunden. Dabei unterstützen Sie es und übergeben Ihr Kind, wenn Sie es für Ihr Kind für angebracht halten, mehr und mehr an die Fachkraft.

Die Bezugsfachkraft nimmt durch ein Gespräch zu Ihnen und über achtsame Spielangebote zu Ihrem Kind Kontakt auf. Sie bereitet Spielangebote vor, die das Interesse des Kindes wecken. Sie verhält sich so, dass das Kind Interesse daran findet, sich ihr zuzuwenden und mit ihr in Kontakt zu treten. Ist dies geschehen, nimmt die Bezugsfachkraft das Kontaktangebot des Kindes an, erkundet mit ihm gemeinsam den Raum und spielt mit ihm. Gegen Ende der Zeit teilt die Fachkraft mit, dass jetzt „Aufräum-Zeit“ ist, und gemeinsam räumen Sie alles aufräumen. Ihr Kind lernt so, dass auch das hier dazugehört.

Dann spricht die Fachkraft mit Ihnen den nächsten Tag ab: Was ist gut gelaufen? Wozu braucht es noch Unterstützung? Was war heute schön/gelungen? Anschließend verabschieden Sie sich, ziehen Ihr Kind in der Garderobe an bzw. um und gehen mit ihm nach Hause.





Der zweite Tag

Dieser Tag startet ähnlich wie der Erste. Alles ist schon etwas vertraut, die Sachen Ihres Kindes sind schon an ihrem Platz, und so können die Garderobe und die Hausschuhe sofort genutzt werden. Dann geht's auch schon in den Gruppenraum zum Erkunden und Spielen.

Ab dem zweiten Tag ziehen Sie sich (so weit als möglich) in den Hintergrund und verbleiben dort als „sicherer Hafen“. Die Fachkraft wird sich für Ihr Kind heute ganz aktiv „interessant machen“: durch Blickkontakt, Spielangebote, gemeinsames Raumerkunden etc. Heute gibt es im Gruppenraum für Ihr Kind auch eine Kleinigkeit zu essen und natürlich auch etwas zu trinken. Es wird am Tisch serviert, so wie die Kinder in der Gruppe immer essen. Ihr Kind lernt so, das auch Essen und Trinken bei den Wichten dazu gehört.

Die Fachkraft geht gemeinsam mit Ihnen ins Bad und „assistiert“ Ihnen beim Wickeln. Sie schaut dabei zu, so dass sie die Gewohnheiten der Interaktion beim Wickeln gesehen hat und im Anschluss übernehmen kann. Das hilft allen Beteiligten, damit auch dies Hand in Hand abläuft.

Alles Weitere verläuft so wie am ersten Tag bei den Wichten.

Der dritte Tag

Der dritte Tag verläuft ähnlich dem zweiten. Es wird gespielt, getrunken und gegessen, dann gewickelt, wieder gespielt und aufgeräumt.

Dann besprechen Sie wieder mit der Fachkraft den nächsten Tag, da an diesem die erste Trennung stattfindet. Es wird besprochen, wann und für wie lange Sie sich verabschieden. Wenn die Fachkraft das Gefühl hat, die Trennung wird für das Kind eher leicht, dann verabschieden Sie sich nach 30 Minuten, damit die Fachkraft dann noch 30 Minuten mit dem Kind spielen kann. Hat die Fachkraft das Gefühl, es wird für das Kind schwerer, dann verabschieden Sie sich erst nach 50 Minuten, damit Sie noch etwas mehr Zeit mit dem Kind in der Krippe verbringen können.

Wie verabschieden Sie sich? Sie werden als Sicherheit für das Kind Ihre Jacke oder Tasche, ein Kuscheltier und/oder den Schnuller des Kindes im Raum lassen. Sie verabschieden sich dann von Ihrem Kind, verlassen zügig den Gruppenraum und schließen hinter sich die Tür.

Die Fachkraft spielt dann mit dem Kind weiter oder tröstet es. Sie warten bitte vor der Tür, bis die Fachkraft Ihr Kind wieder zu Ihnen bringt.



Informationen zur Trennung

Die Trennung von Ihnen als Bezugsperson ist für die meisten Kinder sehr anstrengend. Das entspricht ganz der gesunden Psyche des Menschen. Denn kleine Kinder ohne einen Erwachsenen wären nicht überlebensfähig. Gleichzeitig bereichert jede gesunde neue Beziehung das Leben jedes Kindes/Menschen.

Wir Fachkräfte sind Profis darin, eine Beziehung zu den Kindern zu knüpfen. Wir werden Ihr Kind nie überrumpeln, sondern ihm mit Aufmerksamkeit und Freude so lange zur Seite stehen, bis es sich uns aus Interesse zuwendet. Dann erkunden wir mit ihm ein Stückchen weiter die Welt und helfen ihm, sich in der Kinderkrippe-/gruppe zurechtzufinden und wohlfühlen.

Wir sind auch Profis im Trösten! Sollte es uns einmal nicht gelingen, so werden wir die Kinder nie lange weinen lassen, sondern Sie anrufen, damit Sie das Kind wieder abholen. Die Beziehung vom Kind zur Fachkraft wächst von Tag zu Tag. So entsteht Vertrauen, und das Trösten gelingt immer leichter.

Auch für viele Eltern ist die Trennung hart. Aber sie gelingt, wenn alle Erwachsenen Hand in Hand daran arbeiten. Hilfreich sind, wie oben schon beschrieben, gute Absprachen, Zuwendung, Klarheit, Vertrauen und Übung. Wir bei den Wichten lieben unsere Arbeit und haben die Erfahrung zu wissen, dass es zu Anfang immer schwer ist und dann gelingt.

Ihre Verabschiedung von Ihrem Kind sollte zu einem Zeitpunkt erfolgen, an dem das Kind ruhig ist und sich gerade gerne im Raum aufhält. Ist das Kind „quengelig“ oder müde, sollte der Trennungsversuch auf den folgenden Tag verschoben werden.

Der vierte Tag

Dauer: 1 Stunde Eingewöhnung mit 2–30 Minuten Trennung

An diesem Tag kommen Sie mit Ihrem Kind in den Gruppenraum. Sie verhalten sich als „sicherer Hafen“ für das Kind, aufmerksam gegenüber den Signalen des Kindes. Das Kind erkundet von da aus nach einiger Zeit und seinem Tempo entsprechend den Gruppenraum. Es nimmt zur Fachkraft Kontakt auf. Wenn dies geschehen ist und beide schon einige Zeit miteinander spielen, ist der Zeitpunkt der ersten Trennung.

Sie lassen Ihre Jacke und z. B. das Kuscheltier oder ähnliches im Raum, Sie verabschieden sich und sagen Ihrem Kind, dass Sie gleich wiederkommen (dass Sie z. B. die Toilette besuchen oder etwas aus Ihrem Rucksack, Ihrer Tasche oder vom Kinderwagen holen müssen). Sie verlassen dann zügig den Raum, schließen hinter sich die Tür und warten im Garderobenbereich. Die Fach-

kraft beschäftigt sich weiter mit dem Kind oder tröstet es, wenn nötig. Lässt sich das Kind nach 2 bis 3 Minuten, also schnell von der Fachkraft beruhigen, so warten Sie 30 Minuten draußen im Flurbereich. Die Fachkraft bringt Ihnen Ihr Kind nach etwa einer halben Stunde wieder. Sie verabschieden sich dann gemeinsam mit Ihrem Kind von der Fachkraft und gehen wie gewohnt nach Hause. Das Kind lernt so: „Wenn meine Bezugsperson wiederkommt, dann gehen wir heim.“

Lässt sich Ihr Kind nach 2 bis 3 Minuten noch nicht beruhigen, bringt die Fachkraft das Kind nach diesen Minuten wieder zu Ihnen. Sie trösten dann Ihr Kind, verabschieden sich dann gemeinsam mit Ihrem Kind von der Fachkraft und gehen nach Hause. Das Kind lernt auch dann: „Wenn meine Bezugsperson wiederkommt, dann gehen wir heim.“

Der fünfte und der sechste Tag

Diese beiden Tage – der Freitag und der Montag der folgenden Woche – sind vom Ablauf her gleich. War die Trennung leicht, so wird sie wiederholt. War sie noch nicht leicht, so wartet man mit einem neuen Versuch bis zum siebten Tag der Eingewöhnung – meist ist dies der Dienstag der zweiten Woche.

Die nächsten Tage und Wochen

Alle weiteren Tage der Eingewöhnung verlaufen so individuell, wie wir Menschen sind! Deshalb haben wir dafür kein Raster, sondern wir als Fachkräfte sprechen diese Tage mit den Bezugspersonen ebenso individuell ab.

Die Trennungsphasen zwischen Ihnen und Ihrem Kind verlängern sich nun immer weiter – in gleichem Maße, wie die Beziehung zur Fachkraft wächst. Die weiteren Kinder und Fachkräfte der Gruppe kommen nach und nach dazu – in gleichem Maße, wie das Kind diese Begegnungen verarbeitet. Die Verweildauer in der Gruppe verlängert sich immer weiter – in gleichem Maße, wie das Kind auch diese verarbeitet.

Kennenlernen der anderen Kinder und Fachkräfte

In der Stabilisierungsphase vom 6. bis 20. Tag lernt Ihr Kind die anderen Kinder und Fachkräfte der Gruppe kennen. Die Einführung Ihres Kindes in die Gruppe erfolgt, indem wir zu Ihrem Kind noch ein oder zwei Kinder dazunehmen, wenn wir als Fachkräfte das für die Entwicklung der Eingewöhnung passend halten. Der nächste Schritt ist, dass Ihr Kind mit in den Garten geht und dort, eng begleitet von der Fachkraft, mit oder bei den anderen Kindern der Gruppe spielt.

Kennenlernen des Tagesablaufs der Gruppe

Ist Ihr Kind gut bei der Fachkraft „angekommen“ und hat es alle Kinder und Fachkräfte kennengelernt, so werden die Zeiten der Verweildauer in der Krippe verlängert. Das Kind isst dann schon mit zu Mittag und wird anschließend abgeholt. Am nächsten Tag bleibt es im Anschluss an das Essen noch etwas. Wenn sich das stabilisiert hat, so kommt es auch schon am Morgen in die Gruppe, bleibt aber noch nicht die ganze Zeit. Die Zeit verlängert sich immer weiter, bis das Kind schließlich einen ganzen Wichte-Tag bei uns bleibt.

Abschlussgespräch der Eingewöhnung

Zum Abschluss der Eingewöhnung lädt die Fachkraft die Eltern (in der Regel) vier Wochen nach Start der Eingewöhnung zum Gespräch ein. Gemeinsam wird besprochen, wie Sie als Eltern und wie die Fachkraft die Eingewöhnung des Kindes erlebt haben. Gelungene Schritte werden gefeiert, und für Schritte, die zu optimieren sind, werden Lösungen gefunden. Unsere langjährige Erfahrung zeigt, dass dies immer gelingt.

